



Europäische Integration in Fernost

Taipei European School mit familiärer Atmosphäre

Deutsche, französische und britische Schüler unter einem Dach – vom Kindergarten bis zum Abitur. Die Taipei European School ist unter den europäischen Auslandsschulen in der Welt etwas Besonderes.

Wer mit Emmanuel Fritzen spricht, spürt den sprichwörtlichen Funken, der überspringt: Er ist Lehrer aus Passion und Schulleiter mit Begeisterung. Seit fast zwei Jahren leitet Fritzen die Deutsche Sektion der Taipei European School, die für ihn etwas Besonderes ist. Das bestätigt auch Martina Ragginner aus dem Vorstand des Deutschen Schulvereins in Taipei: Es sei eine »außergewöhnliche, kleine deutsche Schule ohne die Probleme, die es oftmals an Schulen in Deutschland gibt«. Und sie fügt hinzu, »die deutsche Schule ist in sich geschlossen, gleichzeitig aber mit der britischen und der französischen Schule verschmolzen, so dass die Ressourcen aller drei Schulen zum Wohle der Kinder genutzt werden können«.

Der Unterschied. Genau das macht den Unterschied der Schule aus, an der zurzeit 1.200 Schüler aus 63 Nati-

onen lernen, etwa ein Zehntel davon an der deutschen Sektion. Bis zur achten Klasse besuchen die Schüler die jeweilige nationale Schule, an der nach den Lehrplänen der einzelnen Länder gelehrt wird.

In der 9. und 10. Klasse erfolgt dann der Unterricht gemeinsam an der englischsprachigen High School, die zum englischen International General Certificate of Secondary Education der University of Cambridge führt. Parallel erhalten die deutschen Schüler deutschen Unterricht in Deutsch, Geschichte und naturwissenschaftlichen Fächern, der sie zusätzlich befähigt, die deutsche Sekundar-I-Abschlussprüfung abzulegen. Dieses duale Programm, bei dem 60 Prozent des Unterrichts in Englisch und 40 Prozent in Deutsch gegeben werden, ist laut Fritzen einmalig. Er gibt aber auch zu, dass es einen gewissen »Marktnachteil« hat,

denn für Schüler, die aus Deutschland kommen, ist es schwierig in die 9. oder 10. Klasse der Schule in Taipei zu wechseln. Ihnen fehlen anders als den Schülern, die bereits bis zur 8. Klasse in Taipei zur Schule gegangen sind, die englischsprachigen Voraussetzungen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können.

Der Sekundarstufe-II-Unterricht erfolgt dann mit Ausnahme des Faches Deutsch komplett in Englisch und führt zum International Baccalaureat, das den Absolventen den Zugang zu allen Hochschulen weltweit eröffnet. »Unser Ziel ist es«, sagt Emmanuel Fritzen, »einen Bildungsabschluss anzubieten, der so hoch wie möglich ist und den Schülern alle Wege für die weitere Ausbildung ebnet.«

Über die Jahre gemausert. Gegründet wurde die Deutsche Schule Taipei fast



Alltag an der European School
Taipei.

Die teilweise Förderung durch den Staat bedeutet nicht, dass die Schule nicht nach marktwirtschaftlichen Prinzipien arbeiten muss. Denn Auslandsschulen werden immer von Eltern initiiert und sind Privatschulen. So schaut denn auch Emmanuel Fritzen mit gemischten Gefühlen auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Taiwan.

»Noch liegen wir mit der Schülerzahl über dem notwendigen Soll von 1.150 Schülern, um profitabel wirtschaften zu können«, sagt der Schulleiter. Nach den Ferien zum Frühlingsfest, dem chinesischen Jahreswechsel, werde sich aber zeigen, ob und wie viele Schüler sich abmelden, weil sich eventuell die Unternehmen ihrer Eltern aus Taiwan zurückziehen. Noch ist Emmanuel Fritzen aber optimistisch, dass es nicht dazu kommen wird. ■ pt

www.taipeieuropeschool.com

zeitgleich wie die britische und die französische Anfang der 90er Jahre, als immer mehr Investoren nach Taiwan kamen. Schon bald haben die drei Schulen, die auf Initiative des renommierten taiwanischen Anwalts C. V. Chen auf das alte Gelände der

amerikanischen Schule gezogen sind, begonnen, administrativ zu kooperieren, um die Ressourcen zu bündeln. Nachdem dann 2002 die Taipei European School Foundation gegründet wurde, wurden auch die Schulen formal zusammengeführt, wobei die britische Sektion und die Highschool als marktwirtschaftliche Einheiten funktionieren und die deutsche und französische Sektion als anerkannte Auslandsschulen vom Staat gefördert werden. Inzwischen ist die Schule gewachsen. Am Yangmingshan, wo die Oberstufen unterrichtet werden, wurden 2002 neue Gebäude errichtet. Kindergarten und Grundschule sind 2007 in den Neubau an der Wenlin Road gezogen.

APPEL & PARTNERS

Attorneys & Legal Counselors

安沃特德國外國法事律師律師事務所

4F., No. 200, Sec. 1 Keelung Rd.,
Taipei, Taiwan, ROC
Tel: +886 2 87239930
Fax: +886 2 87239902
Kontakt: Walter APPEL
E-mail: info@appel.com.tw

APPEL & PARTNERS focuses on the core areas of national and international corporate and commercial law, especially Foreign Direct Investment, Real Estate Law, Merger and Acquisition, Banking and Finance, Intellectual Property, Labor, Trade Law and Customs, Capital Markets, Tax, Litigation and Arbitration. The firm's clients include German as well as Taiwan-based multinationals, small and medium-sized enterprises, foreign official agencies in Taiwan, and local governmental authorities. Services are provided by European as well as Taiwanese lawyers and accountants.

With its practical and quality services, APPEL & PARTNERS is committed to assisting German enterprises in achieving successful business operations in Taiwan in the 21 st century.